

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

132 (10.6.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Kellameiße 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 132.

Freitag den 10. Juni 1910.

81. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 10. Juni. Die Investitur des hochw. Herrn Stadtpfarrers F. Schlitter am kommenden Sonntag wird in hiesiger Pfarrgemeinde in feierlichster Weise begangen werden. Alles rüstet sich auf ein schönes Gelingen derselben und es steht zu erwarten, daß sie auch einen erhebenden Verlauf nimmt. Das Programm der Feier ist wie folgt festgesetzt: Samstag, abends 9 Uhr: Lampionszug der kath. Vereine vor das Pfarrhaus. Die Vereine Arbeiter-, Cäcilien- und Jugendverein nehmen Aufstellung vor dem Bahnhof (Bahnhofstraße), ziehen dann mit Musik vor das Pfarrhaus, dort Ständchen mit Ansprache. Sonntag, punkt halb 10 Uhr: Zug vom Pfarrhaus nach der Kirche, dort feierliche Investitur mit Predigt durch Herrn Dekan Albert von Ettlingen. Abends 7 Uhr: Festbankett im großen Saal der Festhalle. Diese Feier zu Ehren unseres lieben Herrn Stadtpfarrers, der in seiner über 3 Jahre langen Tätigkeit als Pfarrverweser durch seinen offenen und allzeit heitern Sinn die Herzen aller gewann, wird sich durch die allgemein herrschende Freude über diese Ernennung zu einer herrlichen Kundgebung gestalten.

Karlsruhe, 9. Juni. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Kuenzer. Unter der Anklage wegen Körperverletzung stand am 7. April der Fabrikarbeiter Philipp Schäfer aus Hohenwettersbach vor dem Schöffengericht Durlach. Der Angeklagte hatte am 27. Februar bei einem Streite in der Wirtshaus zur „Kanne“ in Hohenwettersbach seinem Gegner, einem gewissen Rudolf Waibel, zuerst mit einem Bierglase und dann mit einer Latte so lange auf den Kopf ge-

schlagen, bis Waibel besinnungslos zusammenbrach. Das Schöffengericht ahndete diese Rohheit mit 4 Wochen Gefängnis. Schäfer legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde.

Karlsruhe, 9. Juni. Dr. Robert Süpfle wurde als Rechtsanwalt beim Reichsgericht zugelassen. Der bisherige badische Rechtsanwalt beim Reichsgericht, Geh. Justizrat Lewald zieht sich ins Privatleben zurück.

Karlsruhe, 9. Juni. Die deutsch-amerikanischen Veteranen trafen heute mittag 12 Uhr von Frankfurt a. M. kommend hier ein und wurden am Bahnhof vom Präsidium des Militärvereinsverbandes, sowie von Vertretern des Stadtrats und Fremdenverkehrs begrüßt. Zum Empfange hatten sich ferner Abordnungen der sämtlichen militärischen Vereine unserer Stadt mit Fahnen eingefunden. Unter Vorantritt einer Musikkapelle wurden die Gäste zum Rathaus geleitet, wo ihnen Stadtrat Glaser den Willkommengruß der Stadt entbot. Die Deutsch-Amerikaner begaben sich sodann in ihre Hotels. Nachmittags fand zu Ehren des Besuchs im Stadtgarten Festkonzert statt. Abends vereinigte man sich zu einem Bankett im großen Festhallsaal. Morgen werden die Veteranen das Schloß besichtigen und einen Kranz in der Grabkapelle niederlegen. Von hier reisen die Herren Freitag nachmittag nach Stuttgart.

Hockenheim, 9. Juni. Die Genossenschafts-Zigarrenfabrik mußte wegen Arbeitsmangel 160 Tabakarbeiter entlassen.

Heidelberg, 9. Juni. Landtagsabg. Dr. Koch berührte in einer Versammlung des nationalliberalen Vereins die Heidelberger Schloßfrage und bemerkte, daß Prinz Max sich als Gegner des Wiederaufbaues geäußert habe.

+ Mannheim, 9. Juni. Der Abg. Dr. Frank (Soz.) ist erkrankt und muß den Sitzungen der Zweiten Kammer für einige Zeit fernbleiben.

⊕ Mannheim, 9. Juni. Der hier verhaftete Tagelöhner Adinger aus Asbach ist mit dem Dornbiehler Raubmörder identisch.

X Vom Bodensee, 9. Juni. Dieses Jahr ist eine reiche Obsternte zu erwarten.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Juni. Im preussischen Abgeordnetenhaus führte Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg in Beantwortung der Interpellation der Konservativen, der Freikonservativen und der Nationalliberalen betreffend die Enzyklika des Papstes folgendes aus: Die Enzyklika Editae saepe Dei, welche den Gegenstand der heutigen Interpellationen bildet, enthält, ohne sich auf den dogmatischen und kirchenregimentlichen Gegensatz der Konfessionen zu beschränken, Urteile über die Reformatoren, die die Reformation und die ihr zugetanen Fürsten und Völker, welche unsere evangelische Bevölkerung sowohl in ihren religiösen als auch in ihren staatlischen und sittlichen Empfindungen schwer verletzen. (Sehr wahr!) Diese auch in ihrer Form verletzenden Urteile erklären die tiefgehende Erregung weiter Kreise des Volkes und schließen in ihrer Wirkung eine ernste Gefährdung des konfessionellen Friedens in sich. (Lebhafte Zustimmung). Ich habe deshalb unmittelbar nachdem mir der offizielle lateinische Wortlaut der Enzyklika zugegangen war, unseren Gesandten beim Vatikan beauftragt, in amtlicher Form bei der päpstlichen Kurie Verwahrung einzulegen und der Erwartung Ausdruck zu geben, daß die Kurie Mittel und Wege finden werde, die geeignet sind, die aus der Veröffentlichung der Enzyklika sich ergebenden Schäden zu beseitigen. (Lebhaftes Bravo). Diese Erwartung ist umso

Feuilleton.

Er löst.

Roman von Tea van Husen.

(Fortsetzung.)

Das Begräbnis war vorüber. Tags darauf wollte Doktor Reinwald wieder in dem Hause des Maurers vorsprechen, fand es aber verschlossen. Anton Helbig war auf die Arbeit gegangen und die Kinder spielten auf der Straße.

„Wo ist Linda?“ fragte er den ältesten Knaben.

„Dort drüben,“ antwortete dieser, über die Felder deutend.

„Das ist die Rothenhainer Landstraße; also wieder unter den Telegraphendrähten,“ dachte der Doktor; „es ist ein weiter Weg auf gerader Straße; ich werde den Wagen hier stehen lassen und quer über die Felder gehen.“

Er band das Pferd an einen Schuppen fest und eilte den ihm am ersten Abend von Linda gewiesenen Weg nach der bekannten Stelle.

Richtig, da war sie, die kleine Linda.

Sie schrak zusammen. Er hatte sie überrascht und sie versuchte mit aller ihr zu Gebote stehenden Kraft sich seinem festen, wenn auch sanftem Griff zu entwinden.

„Ich will Dir ja nichts zu leide tun, meine kleine Linda,“ sprach er. „Warum zitterst Du so sehr?“

Sie schwieg, den Blick fest zu Boden gerichtet.

„Bist Du so gern an diesem einsamen Ort, mein Kind? Fühlst Du Dich glücklich, wenn Du hier bist?“

Sie hob die großen dunkeln Augen zu ihm auf, die wie Diamanten funkelten.

„Still, da sind Stimmen in der Luft!“ flüsterte sie weich, gedankenvoll und lauschte dem Winde, der in den Telegraphendrähten pffiff.

„Hören Sie es auch?“ fragte sie eifrig.

„Es ist die Mutter, die zu mir spricht. Sie ist so traurig, ach so traurig! Aber ich höre ihr dennoch so gern zu,“ und ihre dunkeln Augen senkten sich wieder.

„Würde Linda ihre Mutter gern glücklich machen?“

Schnell schaute sie zu dem Sprecher auf, ihr kleiner Busen wogte, ihre Lippen teilten sich, aber sie schwieg.

„Lindas Mutter ist unglücklich, weil ihr liebes Kind allein ist in der weiten Welt,“ fuhr Doktor Reinwald fort. „Wenn Linda ein behagliches Heim hätte und gute Freunde, die sie lieb haben, und sich recht glücklich fühlte, dann würde auch Lindas Mutter glücklich sein.“

Ihre Blicke schweiften sinnend in die Ferne. „Will Linda mit mir gehen und versuchen, ihre Mutter glücklich zu machen?“ fuhr er fragend fort.

„Sie sterben alle und lassen mich allein,“ war der kleinen traurige Antwort.

„Armes Kind!“ Reinwald verstand recht wohl, worauf ihre Worte anspielten. So jung noch, und drei Mütter bereits verloren!

„Hat die kleine Linda je eines Vaters Liebe kennen gelernt?“ fragte er weiter.

„Ich will von Vätern nichts wissen — die sind nicht freundlich,“ antwortete sie schnell.

„Ich würde freundlich und gut sein mit meinem kleinen Mädchen, und es sehr lieb haben, wenn es mit mir gehen und bei mir bleiben wollte,“ sagte der Doktor.

„Und würden Sie auch sterben, sobald ich Sie lieb hätte?“ fragte sie mit der größten Einsicht.

„Ich hoffe nicht, Linda,“ antwortete er lächelnd. „Du weißt ja, ich bin Arzt, und werde mein bestes tun, recht lange zu leben.“

„Wenn Sie nicht sterben wollen, will ich mit Ihnen gehen,“ sagte sie mit tiefem Ernst.

„Eine eigentümliche, doch sehr natürliche Bedingung,“ dachte der Doktor, während er froh, endlich so weit gekommen zu sein, die Hand unter der kleinen Kinn legte und ihr den ersten Kuß auf die frische, runde Wange drückte. (Fortsetzung folgt.)

berechtigter, als die Kurie nach der gestern im „Osservatore Romano“ veröffentlichten Mitteilung „nicht im entferntesten die Absicht gehabt hat (Heiterkeit links), die Nichtkatholiken in Deutschland sowie ihre Fürsten zu kränken.“ Der Gesandte hat gestern seinen Auftrag ausgeführt. Eine abschließende Antwort der Kurie ist noch nicht erfolgt und hat bei der Kürze der Zeit auch noch nicht erfolgen können. Bei diesem Stande der Angelegenheit muß ich mich heute weiterer Erklärungen enthalten. Es schien mir aber notwendig, die Interpellationen schon jetzt zu beantworten, weil angesichts der Beunruhigung, die sich im ganzen Land bemerkbar macht, das Verlangen berechtigt ist, ohne Verzug über die Stellung der königlichen Staatsregierung unterrichtet zu werden. Das hohe Haus wolle aus meiner Erklärung entnehmen, daß die königl. Staatsregierung im allgemeinen staatlichen Interesse entschlossen ist, das ihrige zu tun, um den konfessionellen Frieden im Lande zu wahren und zu schützen. (Lebhaftes Bravo) — Diese Interpellationen wurden schließlich, nachdem das Zentrum den Saal verlassen hatte, für erledigt erklärt. Ein von der Rechten eingebrachter Schlußantrag wurde mit den Stimmen der beiden konservativen Parteien gegen die Stimmen der gesamten Linken angenommen. Sodann genehmigte das Haus in dritter Lesung die Erhöhung der Zivilliste und den Zuschuß zu den kgl. Theatern gegen die Stimmen der Sozialdemokraten.

Berlin, 9. Juni. Der „Reichsanzeiger“ gibt die nachgesuchte Dienstentlassung des Staatssekretärs des Reichskolonialamts Dernburg unter Verleihung der Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse und die Ernennung des Unterstaatssekretärs v. Lindquist unter Verleihung des Titels Wirklicher Geheimrat zum Staatssekretär des Reichskolonialamts.

Berlin, 10. Juni. Die lokalen Einigungsverhandlungen haben bisher zu keinem positiven Resultat geführt in Stuttgart, Hannover, Magdeburg und Erfurt. In Königsberg wurde in allen Punkten bis auf die Lohnfrage eine Einigung erzielt.

* Berlin, 10. Juni. Der Wasserstand der Havel und Elbe fällt, so daß man Befürchtungen für die Schifffahrt hegt. Das Wasser der Spree und Oder beginnt im Oberlaufe, wenn auch langsam, zu sinken.

* Berlin, 10. Juni. Auch im Vorort Lichtenberg herrscht jetzt wie in Charlottenburg Wassermangel.

* Berlin, 10. Juni. Schwere Gewitter werden aus Westdeutschland gemeldet. Im Rheinland wurden in den letzten Tagen allein 20 Personen durch Blitzschlag getötet. Gestern verursachte am Mittelrhein bei Linz ein Gewitter eine Unterbrechung des rechtsrheinischen Bahnverkehrs. Die Gleise waren von Geröll bedeckt und die Züge mußten wiederholt halten, bis man die Hindernisse beseitigt hatte. In ganz Mitteldeutschland, namentlich in Hessen und Thüringen, richteten Wolkenbrüche und Gewitter unberechenbaren Schaden an. Außer Menschen wurden vielfach Rinder, namentlich Weidevieh, vom Blitze getroffen.

* Swinemünde, 9. Juni. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl wurden bis halb 11 Uhr abends gezählt: Für v. Böhlendorff (kons.) 6065, für Justizrat Herrendorfer (f. V.) 4299 und für Parteisekretär Runze (Soz.) 7787 Stimmen. Es ist somit Stichwahl zwischen Böhlendorff und Runze erforderlich. Das Resultat aus 4 kleinen Bezirken steht noch aus.

* Zauer, 9. Juni. (Reichstagsersatzwahl.) Büchtemann (f. V.) ist mit 9442 gewählt. Prell (Soz.) erhielt 7966 Stimmen.

* Dresden, 9. Juni. Der König beabsichtigt in den nächsten Tagen die vom Blitzschlag auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück am 7. Juni verletzten Angehörigen des 187. Infanterie-Regiments zu besuchen.

* Blumberg, 9. Juni. In der vergangenen Nacht drangen Diebe in die über dem Erbbegräbnis der Grafen v. Arnim gelegene Orts-

kirche von Blumberg, raubten einen wertvollen Orden des verstorbenen Grafen und stiegen dann in die Gruft hinab, wo sie die Zinkfärge erbrachen und einige Ringe erbeuteten. Die Täter, zwei Berliner Einbrecher, sind, den Abendblättern zufolge, bereits verhaftet.

Oesterreichische Monarchie.

* Brunn, 10. Juni. In fast allen Teilen Mährens richteten in den letzten 2 Tagen Gewitter und Hagelschläge in Feldern und Fluren schweren Schaden an. Durch Blitzschlag wurden 4 Personen getötet, mehrere verletzt.

Frankreich.

Paris, 9. Juni. Aus Rom wird gemeldet, daß der Zustand des Kardinals Rampolla zu Besorgnissen Anlaß gibt. Der Kardinal, der schon längere Zeit leidend war, erlitt in den letzten Tagen einen schweren Rückfall.

* Calais, 9. Juni. Wider Erwarten wird der „Bluviose“ mit der um 1 Uhr einsetzenden Flut nicht in den Hafen gebracht werden können, da einige der am Hinterdeck besetzten Ketten noch nicht in Ordnung sind.

Dänemark.

* Kopenhagen, 9. Juni. Im Prozeß gegen die ehemaligen Minister Christensen und Sigurd Berg wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Sodann führte der öffentliche Ankläger aus: Die Handlungen der Angeklagten seien vorsätzliche gewesen; sie hätten bezweckt, die eigene Partei vor Schaden und Verlust zu bewahren. Christensens Pflicht wäre es gewesen, die Amtsführung Albertis zu kontrollieren. Er hätte ihn augenblicklich vom Ministerposten entfernen müssen, falls er Beweise oder eine begründete Vermutung vorlag, daß dieser sein Amt mißbrauche. Diese Pflicht hätte Christensen vernachlässigt. Er müsse, selbst wenn er nicht vorsätzlich gehandelt hätte, bestraft werden.

Italien.

* Rom, 9. Juni. Der König spendete für die Opfer der Erdbeben-Katastrophe in den Distrikten Avellino und Potenza 50 000 Lire.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. Juni. Die Zweite Kammer trat heute in die Beratung des Gesetzesentwurfes betr. die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung ein. Die Abgg. Koch (natl.), Kopf (Ztr.) und Kolb (Soz.) erstatteten ausführliche Berichte. Die Vorlage bringt u. a. eine Neueinteilung der Klassen in der Weise, daß den Höchstbesteuerten 1 Sechstel, den Mittelbesteuerten 2 Sechstel und den Niederstbesteuerten 3 Sechstel der Wahlberechtigten zufällt. Ferner ist vorgesehene die Einführung der Verhältniswahl sowohl für die Wahlen zum Bürgerausschuß, als für jene zum Gemeinde- bzw. Stadtrat in allen Gemeinden von mindestens 2000 Einwohnern. Das wahlfähige Alter wird auf 25 Jahre festgesetzt. Minister v. Bodman gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß sich die Kommission in vielen wesentlichen Punkten in Uebereinstimmung mit der Regierung befindet, äußerte aber gegen einzelne Beschlüsse gewichtige Bedenken. So sprach sich der Minister gegen den Strich der Voraussetzung der selbständigen Lebensstellung aus. Er bedauerte ferner die Ablehnung des Regierungsvorschlags betr. die Pensionierung der Bürgermeister und hob dann die Vorzüge des jetzigen Systems gegenüber der Magistratsverfassung hervor. Ein dringendes Bedürfnis, letztere Frage in Würde einer eingehenden Prüfung und Lösung entgegenzuführen, sei nicht anzuerkennen. Entschieden ablehnend verhält sich die Regierung zu der Bestimmung der Kommission, dahingehend: „Wird ein Antrag vom Stadtrat abgelehnt, vom Bürgerausschuß aber mit 2/3 Mehrheit angenommen, so muß der Stadtrat den betr. Antrag ausführen.“ Das wäre die versteckte Einführung der Magistratsverfassung in einem Punkte. Die Bestimmung sei in der Tat geeignet, das Gesetz zu gefährden. Von der Sechstelung und der Verhältniswahl vertritt sich der Minister die Mitwirkung aller

Kräfte bei der Gemeindeverwaltung und friedliche Verhältnisse. Gegenüber der Totalerneuerung der Gemeindekollegien empfahl Redner die hälftige Erneuerung mit 6jähriger Amtsdauer. Daß die Wertzuwachssteuer jetzt nicht eingeführt werden könne, sei zu bedauern. Der Minister schloß seine Rede mit der Hoffnung, daß eine Verständigung erfolgen und das Gesetz auch die Zustimmung des anderen Hauses finden möge, damit der sozialpolitische Fortschritt erzielt wird, den die Vorlage will und bedeutet. Der Präsident gab eine große Reihe von Anträgen aller Parteien bekannt. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

Evangelischer Arbeiter- u. Handwerkerverein Durlach.

S. Durlach, 10. Juni. Von den Fragen, die für die Gegenwart zu einer Angelegenheit des öffentlichen Lebens geworden sind, ist eine der brennendsten die soziale Frage. Hervorgehoben durch eine charakteristische Erscheinung der heutigen Zeit, den großartigen Aufschwung der Industrie, ist sie für die Zukunft eine gebieterische Aufgabe. An ihrer Lösung arbeiten Staat, Kirchen, Kommunen, Standesorganisationen, freie Vereinstätigkeit, private Liebestätigkeit. In dieser sozialen Arbeit unserer Zeit ist seit den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts von hervorragender Bedeutung die evangelisch-soziale Bewegung, die teils durch führende Persönlichkeiten ausgelöst und geleitet wurde, teils aber auch von selber aus den Kreisen der Arbeiterschaft hervorgegangen ist. Das Ergebnis dieser Bewegung war auf der einen Seite die Bildung des evangelisch-sozialen Kongresses und der freien sozialen kirchlichen Konferenz, auf der anderen das spontane Hervortreten evangelischer Arbeitervereine. Diese evangelische Arbeiterbewegung, die ursprünglich vom Rheinland und Westfalen ausgegangen ist, war anfänglich streng konfessionell gegen die katholischen Arbeitervereine gerichtet und hat sich erst in zweiter Linie soziale Aufgaben gestellt. Beim Ueberpringen der Bewegung auf das übrige Deutschland haben sich die evangelischen Arbeitervereine in erster Linie zu sozialpolitischen Körperschaften mit einem evangelisch-sozialen Programm weitergebildet. Auf der Grundlage der sittlichen und religiösen Forderungen des Evangeliums und in treuer Vaterlandsliebe wollen sie mitwirken zur wirtschaftlichen und geistigen Hebung des Arbeiterstandes. Insbesondere soll durch ihre Tätigkeit der Standes- und Klaffen Gegensatz ausgeglichen und durch den Bund von Arbeit und Bildung in Diskussions- und Vortragabendn auf dem Boden gegenseitiger Achtung und Anerkennung, Verständigung und Aussprache über die Gegenstände in wirtschaftlichen, politischen, sozialen und religiösen Fragen herbeigeführt werden. Vertreter sämtlicher politischen und kirchenpolitischen Richtungen sind in dem evangelischen Arbeiterverein willkommen. Er will seine Mitglieder nicht einer bestimmten politischen oder kirchlichen Partei zuführen, sondern hat lediglich die wirtschaftliche und geistige Hebung des Arbeiterstandes im Auge, ohne Rücksicht auf Politik und Kirchenpolitik, indem er seine Mitglieder zur Selbstständigkeit im Urteil über die Tagesfragen erziehen will und im Geiste echt evangelischer Freiheit Parteivorurteilen jeglicher Art entgegentritt. So ist in den evangelischen Arbeitervereinen eine Stätte aufgetan zur Ausgleichung und Verständigung in sozialen Fragen, nicht minder aber auch zur fruchtbaren Mitarbeit an der Förderung des Arbeiterstandes. Ein wirtschaftlich selbständiger, ein rechtlich gesicherter und ein geistig und religiös gehobener Arbeiter- und Handwerkerstand das ist das soziale Ziel der evangelischen Arbeitervereine. Dieses Ziel ist des allgemeinen Interesses wert und darum darf der evangelische Arbeiterverein der Teilnahme aller sozial empfindenden Kreise sicher sein. Er darf hoffen, daß noch in weiterem Umfang, als bisher geschehen ist, Angehörige aller Stände sich an seiner Arbeit beteiligen, besonders aus dem Arbeiter- und Handwerkerstande. (Schluß folgt.)

Sport.

(Durlach, 10. Juni. Wie aus den Inseraten und Plakaten ersichtlich ist, veranstaltet der F. C. „Germania“ hier morgen Samstag anlässlich des Gaudages ein Festbankett. Die Veranstaltung verspricht sich zu einer wohl gelungenen zu gestalten, da der Männergesangsverein hier, der Instrumentalmusikverein, verschiedene Mitglieder und der beliebte Original-Humorist J. Fröhlich mitwirken. Sonntag nachmittag findet das Plazeröffnungswettbewerb statt. Den Gästen (Germania Frankfurt) wird zur Erinnerung ein Pokal überreicht, welcher zur Erinnerung bei Herrn Buchbinder Link, gegenüber dem Schulhaus, ausgestellt ist.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 9. Juni. 1) Hermann Wilhelm Dittler von Wilsberdingen wegen Jagdvergehen 5 Tage Gefängnis und Einziehung des Gewehrs. 2) Ernst August Knapp von Spöck wegen Beleidigung 3 M. Geldstrafe eventl. 1 Tag Haft. 3) Moses Simon, Abraham Wolf und Leopold Simon in Königsbach wegen Körperverletzung Freisprechung. 4) Abraham Wolf, Moses Simon und Leopold Simon in Königsbach wegen Ruhestörung Freisprechung.

Den Bahnhofsbau Durlach, hier die Verlegung der Landstraße 1 unterhalb Durlach betr.

Nr. 15,344. Gemäß § 121 des Polizeistrafgesetzbuchs in Verbindung mit § 22 der Straßenpolizeiordnung wird der Bahnhofsbau wegen die in das Bahngelände fallende Strecke der Landstraße 1 (Durlach-Weingarten) unterhalb Durlach von heute an für jeglichen Verkehr gesperrt; der gesamte Verkehr hat sich auf der neu angelegten Straßenstrecke (Ueberführung) zu bewegen.

Zu widerhandlungen sind strafbar.
Die Absperrungen sind an den in Betracht kommenden Punkten kenntlich gemacht.
Die Bürgermeisterämter beauftragen wir, diese Verfügung sofort in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt machen zu lassen.
Durlach den 10. Juni 1910.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Im Konkurs über den Nachlaß des Schuhmachermeisters Heinrich Schnör in Durlach findet demnächst Schlussverteilung statt. Es ist ein Massebestand von M 8323 26 verfügbar, woraus M 387 70 bevorrechtigte und M 33 064 83 nicht bevorrechtigte Forderungen anteilig zu decken sind. Auf letztere entfallen demnach 24 % Dividende.
Durlach, 10. Juni 1910.

Der Konkursverwalter:
Reukum,
Rechtsanwalt.

Ein älterer Herr

nüchtern und zuverlässig, sucht tagsüber **Kommissionen** zu übernehmen hier und auswärts. Off unter E. K. 213 an die Exp. d. Bl.

Braver Schuljunge

zum Besorgen von Ausgängen gesucht.
Hauptstr. 16 im Laden.

Gesucht auf Sonntag einige tüchtige Kellnerinnen.

Brauerei Genter, Adlerstr.
Ein **Mädchen** empfiehlt sich für Sonntags im **Servieren**. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aus.

Zwei 2-Zimmerwohnungen mit Zubehör (Baikon, Wasser u. Gas) auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfragen **Adlerstraße 8.**

Rebschwefel
Pfd. 12 S, 10 Pfd. 95 S
Kupfer-Bitriol
Pfd. 30 S, 10 Pfd. M 2.80.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Heute eingetroffen:

Kaiserstähler
Herz-
kirschen

— große schwarze —
per Pfd. 23 S

frischgestochene
Spargeln

per Pfd. 20 u 35 S
die Elite 45 S.

Luger u. Filialen.

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen:

- 1 Bett mit Federnbett 26 M
 - 1 Kommode 10 M
 - 1 2flamiger Lüster 4 M
- Pfingstraße 35, part.**

Ein große 2-Zimmer-Wohnung im 3. Stock in freier Lage ist auf 1. Oktober zu vermieten. **Pfingstraße 90 am neuen Bahnhof.**

F.C. „Germania“ 1902 Durlach.

Berein für Rasen- und Bewegungsspiele.
Mitglied des Verbandes süddeutscher Fußballvereine.
Eingezäunter Sportplatz beim neuen Bahnhof.

Anlässlich des hier stattfindenden Vertretertages des Gaues Mittelbaden finden nachstehende Veranstaltungen statt:

Samstag, 11. Juni, abends 8 Uhr, in der „Festhalle“ Bankett mit Ball.

(Programm am Saaleingang.)

Sonntag, 12. Juni, morgens 9 Uhr, in der „Blume“ Gantag.

Nachmittags 2 Uhr

Sportplatz-Eröffnung
verbunden mit
Großen Wettspielen.

I.
F.C. „Frankonia“ Durlach 1. M. gegen F.C. „Germania“ 1902 Durlach 2. M.

II.
Nachmittags 4 Uhr

F.C. „Germania“ Frankfurt-Bockenheim 1. M. A-Kl. gegen F.C. „Germania“ 1902 Durlach 1. M. B-Kl.

Anschließend:

Musik und Volksbelustigung.

Montag, 13. Juni, von nachmittags 5 Uhr an:

Allgemeiner Rummel
auf dem neuen Sportplatz.

Zu diesen Veranstaltungen laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie die gesamte Einwohnerschaft Durlachs sportfreundlichst ein. (Besondere Einladungen an unsere Mitglieder ergehen nicht.)

Der Festauschuss.

NB. Vorverkauf der Eintrittskarten für die Wettspiele à 30 S bei Herrn **Philipp**, Cigarrengeschäft am Marktplatz, **Freiseur Elsenhans** und **Freiseur Pfister**; an der Kasse 40 S. Schüler und Militär halbe Preise.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Mittelstraße 16.**

Auf dem Viehmarktplate.

Die berühmte Luftgymnastikertruppe

Kapitän Jean Inauen und Madame

gibt morgen Samstag abend 8 1/2 Uhr und folgende Tage

Grosse Vorstellungen.

Zum Schluss jeder Vorstellung:

Die fliegenden Menschen und die Besteigung des hohen Turmseils.

N. a.: Die neueste Sensation des 20. Jahrhunderts:

Das Kunstradfahren mit einem gewöhnlichen Fahrrad auf dem hohen Seile.

Enorm billige Preise wie bekannt: Sitzplatz (Stuhl) 40, Bankst. 30, Promenade 20 S.

Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Sonntag: Zwei Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.

Zu diesen Vorstellungen ladet ergebenst ein

Kapitän Jean Inauen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Verluste unserer nun in Gott ruhenden, lieben, unversehrlichen Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Oeder Wth.,

geb. Seib,

sprechen wir allen denjenigen, welche sie während ihrer langen Krankheit mit Besuchen erfreuten, sowie Herrn Dekan Meyer für die trostreichen Worte am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach, 9. Juni 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Oeder.

2 moderne Küchen-Einrichtungen, Kanapee, klürriger Schrank billig zu verkaufen

Wilhelmstraße 3, part.

Junger Jagdhund

zugelassen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld

Bäderstraße 5.

Zwei solide Arbeiter

können sofort **Wohnung** erhalten

Adlerstraße 13, part.

Von Montag 6. Juni bis incl. Montag 20. Juni

Inventur-Räumungs-Verkauf

und bietet solcher
aussergewöhnlich billige Einkaufsgelegenheiten.

Auf sämtliche Artikel ausgen. Garne

10% in bar oder doppelte Rabattmarken


15% auf Strohhüte

Grosser Posten
Schürzenstoff Reste
sehr billig.

Battistblusen

H. Holtermann, Hauptstr. 50.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Sonntag den 12. d. M. beteiligt sich der Verein an der Fahnenweihe der Turngemeinde Durlach. Vormittags Turnwarterversammlung daselbst. Zusammenkunft 9 Uhr bzw. 12 Uhr an der elektrischen Bahn.

Samstag den 18. d. M., abends 9 Uhr:


Mitgliederversammlung in der "Blume".

- Tagesordnung:
1. Gaudiumfest.
 2. Lokalfrage.
 3. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut  Heil!

Freundlicher Einladung zufolge beteiligt sich unser Verein bei der Fahnenweihe der Turngemeinde Durlach am Sonntag, 12. Juni. Zusammenkunft um 12 Uhr im Lokal. Abfahrt 1 Uhr mit der elektrischen Bahn.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Bad. Leibgrenadier-Verein.



Die Mitglieder und Kameraden, welche nach Lahr gehen, treffen sich am Sonntag morgen 5 Uhr beim Vorstand, Bismarckstrasse 14. Abfahrt 5.22 Uhr vom Bahnhof.

Der Vorstand.

Schönmünzach — Gasthof Schiff.

Neue Murgtalbahn. Bürgerl. Haus. Offene Biere. Veranda.
Ernst Frey, früher „z. Waldhorn“, Gausbach.

Prima junges Hammelfleisch

wird Samstag ausgehauen

Kaspar Burr, Metzger.

Prima junges Hammelfleisch

empfehlen

Wilh. Bühler, Metzgerei u. Würsterei,
Hauptstr. 26. — Telefon 44.

Kinder und Erwachsene

schätzen

Dr. v. Simborn's Wurmmittel „VERIL“

(Chocolade u. arec. pulv.) als das Beste (D.R.P. Nr. 99756) gegen Spul- und Eingeweide-Würmer wegen der grossen Vorzüge, die dieses erprobte Mittel gegen die anderen Wurmpreparate hat. Per Schachtel 30 Pfg. in der Adlerdrogerie Aug. Peter.



Am Sonntag den 12. d. M., nachmittags von 3 Uhr ab, findet bei Kamerad C. Ludwig „zur guten Quelle“ unser diesjähriges **Gartenfest**,

verbunden mit Musik, Tanz, Glücksrad, sowie Kinderbelustigungen etc., statt.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und deren werte Familienangehörige, sowie die hiesigen Militär- und Waffervereine, Freunde und Gönner des Vereins zu zahlreichem Besuche kameradschaftlichst ein.

Der Vorstand.

Ein Kinderwagen und ein Sportwagen sind zu verkaufen

Jägerstrasse 54.

Aue.
Einige 2-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli und 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei **Martin Beragöb, Lindenstr.**

Schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör und Trockenschopf auf 1. Oktober zu vermieten. Auch kann Werkstätte dazu abgegeben werden. Zu erfragen **Weingarterstr. 16, 1. St.**

Wohnungen zu vermieten.
Zwei schöne 2-Zimmerwohnungen sind sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstrasse 59 (Restaurant Kaiserhof)**. Daselbst ist auch guter **Mittag- und Abendtisch** zu haben.

Defen-Verkauf.

Wegen Einführung der Zentralheizung werden 3 Rachel-Füllöfen, darunter 1 Salonstück, 2 eiserne Füllöfen, 1 irischer und 1 Dvalöfen billig abgegeben.

Bergwaldstrasse 8.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Am Sonntag den 12. Juni, abends 8 Uhr, findet im großen Saale zur „Karlsburg“ ein

Familienabend,

verbunden mit Vortrag des Herrn Hofdiakonus Kayser über Hans Sachs und Theater- und Musikstücke, statt, wozu unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Sache hiermit freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht.



Am Sonntag den 12. d. M., nachmittags 3 Uhr beginnend, findet bei Mitglied Maier zur „Großen Linde“ unser diesjähr.

Gartenfest

statt. Die verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Frisch eintreffend:

Neue Italiener Kartoffeln

3 Pfd. 25

Neue Ägypter Zwiebeln

3 Pfd. 20

Neue Holländer Schlangenkürken

Stück 25 und 28

Pfannkuch & Co.

Filiale Durlach I:
Hauptstrasse 64 am Rathaus.

Durlach II:
Ecke der Karlsruher Allee, gegenüber der Haltestelle der elektrischen Bahn.

Grötzingen,
Ecke Bismarck- und Hildastrasse.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 12. Juni 1910.

In Durlach:
Vorm. 9^{1/2} Uhr: Herr Dekan Meyer.
11 „ Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 2^{1/2} „ Hr. Stadtvikar Schmitt-
henner.

In Aue, vorm. 9 Uhr:
Herr Stadtvikar Schmitt-
henner.
In Wolfartsweiler, vorm. 9 Uhr:
Herr Pfarrverwalter Meier.
(Christenlehre)

Wasserwärme im Schwimmbad 19 Gr. C.
Borausichtliche Witterung am 11. Juni
Gewitterregen, etwas kühl.